

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Karlsruher neue Zeitung. 1947-1949 1949**

92 (13.5.1949)

# KARLSRUHER NEUE ZEITUNG

Süddeutsche Allgemeine

Bezugspreis monatlich DM 2,40 einschließlich Trägergebühr, Postzustellung DM 2,30, sonstiges Zustellgebühr — A n z e i g e n p r e i s e : Die Anzeigenpreise 40 mm breite Millimeterzeile Millimeter-Grundpreis DM — 80 im übrigen siehe zur Zeit gültige Preisliste Nr. 4. — Postfachkonto Postfachamt Karlsruhe Nr. 80 535.

3. Jahrgang, Nummer 92

Karlsruhe, Freitag, 13. Mai 1949

Einzelpreis 20 Pfennig

## Nach 322 Tagen: Freie Fahrt!

Jubelnder Empfang der ersten Westzonenwagen in der Viersektoren-Stadt — Ostzonen-Lokomotiven für Interzonenzüge ab Zonengrenze

Sonderbericht unseres nach Berlin entsandten Redaktionsmitgliedes Hanns Mohr

BERLIN, 12. Mai. Nach vielen Monaten der Blockade gingen in der Nacht zum Donnerstag 00.01 Uhr auf der Autobahn bei Helmstedt die Schlagbäume hoch. Wie ein Vogelschwarm waren die Korrespondenten in- und ausländischer Zeitungen und Nachrichten-Agenturen, die Film- und Funkmänner in das alte Städtchen an der Zonengrenze eingestiegen, das für einige Stunden internationalen Charakter trug. Am Bahnhof und an der Autobahn hatten sich schon vor Mitternacht britische und amerikanische Kraftfahrzeuge zu dem Rennen nach Berlin startklar gemacht. Die Autokolonnen und unzählige Journalisten setzten sich in Richtung auf den russischen Schlagbaum in Bewegung, als auf der westlichen Seite die Schranke fiel. Ununterbrochen zuckten die Videoblitz auf, während die Kameraleute der Wochenschauen und der Zeitungen ihre Arbeit begannen. Ein russischer Offizier ließ die Schranke hoch und gab nach 322 Tagen zum erstenmal die Fahrt nach Berlin frei.

Während wir von der westlichen Seite von der erhlichen Freude und Hoffnung getragen waren, endlich einmal einen Anfang gefunden zu haben, tat man hinter der Zonengrenze so, als sei es immer eine Selbstverständlichkeit gewesen, daß tagtäglich Fernlastzüge und Eisenbahnen Berlin mit Lebensmitteln versorgen. Die Sowjets überprüften unsere Papiere nur kurz und die Fahrt von Helmstedt nach Berlin verlief ziemlich schnell. Auch hier hatte sich bei unserer Ankunft eine große Menschenmenge eingefunden, die uns bei unserer Ankunft jubelnd begrüßte.

In den Westsektoren Berlins, die monatelang im Zeichen der Dunkelheit, Kämpfe, mangelnder Nahrung und der Spannung eines drohenden Konfliktes gestanden hatten, waren zur gleichen Zeit, als die Blockade

aufgehoben wurde, die Lichter wieder aufgesteckt. Die U- und S-Bahnen fahren wieder bis Mitternacht, aber der Berliner kann es immer noch nicht recht fassen, daß seine Stadt keine Insel mehr, sondern auf dem Landwege mit Westdeutschland wieder verbunden ist. Allgemein ist eine Entspannung zu fühlen, die sich über die „Spree-Athener“ gelegt hat. Sie können wieder ruhiger schlafen, doch die Rosenbomber donnern nach wie vor fahrplanmäßig über die schwergeprüfte Stadt — für alle Fälle.

Vor unserer Abfahrt aus Helmstedt erklärte auf einer nächtlichen Pressekonferenz der Direktor des bizonalen Verkehrsweesen, Prof. Frohne, daß die jetzige Situation einem Status quo ante gleichkomme. Kurz danach gab er die Strecke frei und der erste alliierte Zug seit 12 Monaten rollte um 1.33 Uhr über die verrosteten Schienen Richtung Berlin, das er jetzt erst in sechs Stunden Fahrzeit erreicht. Allerdings mußten wir zu unserem Erstaunen feststellen, daß für sämtliche aus den Westzonen kommenden Züge Ostzonen-Lokomotiven und Personal bereitgestellt wurden, welche die Züge an der Grenze übernehmen sollen. Die Sowjets hatten hier ihre Sonderwünsche, die sie bei Verhandlungen mit britischen Beamten auch durchsetzten.

Anläßlich der Blockadeaufhebung fand ein Fernlaster-Wettbewerb nach Berlin statt, an dem unser Redaktionsmitglied teilnehmen konnte. Über den Verlauf dieses Rennens sowie über die Lage in Berlin wird er noch ausführlich berichten.

### Kundgebungen in Berlin

BERLIN, 12. Mai (DENA) Der Berliner Stadtverordnetenvorsteher, Dr. Otto Suhr, eröffnete am Donnerstagmorgen die Kundgebung anläßlich der Aufhebung der Blockade auf dem

Rudolf-Wilde-Platz vor dem Schöneberger Rathaus, auf der auch Dr. Adenauer und Prof. Carlo Schmid vor rund 250 000 Personen sprachen. Dr. Suhr forderte die Vereinigung aller 17 deutschen Länder in der deutschen Bundesrepublik. — Oberbürgermeister Prof. Ernst Reuter sagte, diesem Sieg müßten noch weitere folgen. Berlin wolle nicht länger von Almosen leben, sondern wieder vom Ertrag der eigenen Arbeit. Prof. Reuter drückte die Hoffnung aus, daß einmal wieder auf zwei Gleisen Züge nach Köln, München, Breslau und Stettin fahren werden. Reuter forderte die Bevölkerung auf, sich keine weitere Unterdrückung gefallen zu lassen, da die Unterdrücker bald abziehen würden.

Zur gleichen Zeit sprach der Berliner SED-Vorsitzende Hans Jendretzky auf einer im Ostsektor veranstalteten Kundgebung. Er forderte noch einmal zu Gesamt-Berliner Beratungen auf. Die Berliner Bevölkerung werde sich mit dem „Nein eines Reuter und Suhr“ nicht zufriedengeben.

### Sektorenkontrollen aufgehoben

BERLIN, 12. Mai (DENA) Die Posten des Berliner Polizeipräsidiums, die seit Januar zur Kontrolle der Warenausfuhr aus den Westsektoren an den Grenzen zum Sowjetsektor und zur sowjetischen Zone postiert waren, wurden am Donnerstag kurz nach Mitternacht zurückgezogen.

### Weitere Interzonenstrecke?

EICHENBERG, 12. Mai (DENA) In den frühen Morgenstunden des Donnerstag ging bei dem Dreizonen-Bahnhof Eichenberg ein Telegramm aus der sowjetischen Zone ein, demzufolge der auf der sowjetischen Seite Eichenberg gegenüberliegende Bahnhof Arnshausen zur Aufnahme des Interzonenverkehrs nach Heiligenstadt-Nordhausen-Halle bereit sei.

### Briten fordern mehr Züge

BERLIN, 12. Mai (DENA) Die britischen Behörden in Deutschland können sich mit der sowjetischen Bedingung, nur insgesamt 16 Eisenbahnzüge täglich zwischen Westdeutschland und Berlin zu verkehren zu lassen, nicht einverstanden erklären, verlaute auf zuständigen Kreisen der britischen Militärregierung. Nach internen Besprechungen, die gegenwärtig bei der britischen Militärregierung stattfinden, sei in Kürze mit einer Stellungnahme zu rechnen, die den sowjetischen Behörden übergeben werden wird.

### Ulbricht für KZ's

BERLIN, 12. Mai (DENA) Der stellvertretende Vorsitzende der SED, Walter Ulbricht, sprach sich, einem Be-

richt des „Sozialdemokrat“ zufolge, für die Einrichtung der Konzentrationslager in der Sowjetzone aus Konzentrationslager seien „geeignete Aufenthaltsorte für Kriegshäftlinge“. Ulbricht soll erklärt haben, daß er auch „alle an westlich lizenzierten Zeitungen arbeitenden Journalisten“ zu den Kriegshäftlern rechne. „Wenn wir sie kriegen, werden wir sie einsperren. Ihr Verbleib interessiert mich dann nicht mehr.“

### Britischer Berater ermordet

BERLIN, 12. Mai (UP) Die britische Militärpolizei gibt bekannt, daß Sir John Sheely, der Finanzberater des britischen Militärgouverneurs in Deutschland, in den frühen Morgenstunden des Mittwoch in seinem Wohnsitz in der Nähe von Herford ermordet worden ist. Sir John wurde von zwei Dieben erschossen, die er dabei überraschte, als sie versuchten, in sein Haus einzubrechen. Die ihm zugefügten Schußwunden töteten ihn auf der Stelle.

### Festnahme von Geiseln untersagt

GENÈVE, 12. Mai (DENA-APF) Die Internationale Rote-Kreuz-Kommission, die über den Schutz von Zivilisten im Kriegsfall berät, hat einen Artikel in ihre Konvention aufgenommen, der die Festnahme von Geiseln verbietet.

## „Ost-West-Einigung von den Sowjets abhängig“

Acheson tritt für garantierte Grundrechte aller Deutschen ein

WASHINGTON, 12. Mai (UP) Außenminister Dean Acheson erklärte auf einer Pressekonferenz, daß eine Einigung zwischen Ost und West auf der kommenden Ostland-Konferenz von der Bereitschaft der Sowjetunion abhängen werde, die Westmächte in ihren Bestrebungen zu unterstützen, Deutschland so weitgehend als möglich in die friedliche europäische Völkergemeinschaft zurückzubringen.

Die Aufhebung der Blockade sei allein den Bemühungen der Männer der Luftbrücke zu verdanken, da dieses die Russen veranlaßt habe, die Blockade Berlins aufzuheben. Zugleich wies Acheson darauf hin, die Aufhebung der Blockade bedeute nur die Beseitigung eines Hindernisses. Man dürfe darin nicht die Lösung des deutschen Problems sehen. Die Lösung des Problems Deutschland auf der Pariser Außenministerkonferenz hänge nur von der Bereitwilligkeit der Sowjetunion ab, Vorschläge zu machen oder anzunehmen, die die



Nach der Anündigung der Blockade-Aufhebung bereitete sich auch die Reichsbahn auf die Wiederaufnahme des Bahnverkehrs zwischen Berlin und den Westzonen vor. Unser Bild zeigt einen Bahnbeamten, der auf dem im russischen Sektor Berlins gelegenen Bahnhof Friedrichstraße eine Abfahrtskarte für den Interzonenzug befestigt. (Aufn. DENA-Bild)

Bemühungen der Westmächte, Deutschland in die friedliche und aufbauende Gemeinschaft der freien Völker aufzunehmen, nicht behindern. Acheson betonte besonders, die amerikanische Politik trete für ein gewisses Deutschland ein, in dem die Grundrechte aller Deutschen garantiert seien. Er erklärte ausdrücklich, die USA würden keinerlei Vorschläge für einen Zusammenschluß Deutschlands zustimmen, wenn die Grundrechte nicht garantiert seien.

### Deutschland-Besuch Achesons?

NEW YORK, 12. Mai (DENA-Reuter) Der amerikanische Kommentator Drew Pearson glaubt zu wissen, daß US-Außenminister Dean Acheson im Anschluß an die Pariser Außenministerkonferenz Deutschland einen Besuch abstatten wird. Acheson beabsichtigt, ebenso wie Außenminister Byrnes im Jahre 1946 Stuttgart oder auch Frankfurt zu besuchen.

### Grundgesetz vor dem Landtag

STUTTGART, 12. Mai (SAZ-Eig.-Ber.) Wie wir vom Staatsministerium erfahren, bessert sich der Gesundheitszustand des seit einigen Wochen an einer langwierigen Grippe erkrankten Ministerpräsidenten weiter. Vermutlich wird Dr. Reinhold Maier am kommenden Montag seine Amtsgeschäfte wieder aufnehmen und an den Beratungen des Landtags über Zustimmung oder Ablehnung des Grundgesetzes am Mittwoch, den 18. Mai, teilnehmen.

### Huebener wird Nachfolger Clays

WASHINGTON, 12. Mai (UP) Generalleutnant Clarence Huebener wird am 15. Mai als Nachfolger General Clays die Posten des amtierenden amerikanischen Militärgouverneurs in Deutschland und des amtierenden Oberkommandierenden der amerikanischen Streitkräfte in Europa übernehmen, gab das Staatssekretariat für die Armee bekannt. Huebener war bisher Stellvertreter General Clays und gleichzeitig sein Stabschef. Der amerikanische Hohen Kommissar für Deutschland soll um den 1. Juli ernannt werden.

### Deutsche Gefangene in Albanien

ATHEN, 12. Mai (UP) Aus gewöhnlich zuverlässigen griechischen Quellen verläutet, daß etwa 300 deutsche Kriegsgefangene in Valona (Albanien) mit dem Bau von großangelegten Kanalanlagen beschäftigt sind. Verschiedene Munitionsschiffe hätten bereits dort ihre Ladung gelöscht.

### Keine Einebnung von Gräbern

KOPENHAGEN, 12. Mai (DENA) Der dänische Kirchenminister Fredrik Nielsen dementierte am Donnerstag kategorisch Meldungen der dänischen Presse über eine bevorstehende Einebnung deutscher Soldaten- und Flüchtlingsgräber in Dänemark. Bereits am 1. April, erklärte Nielsen, habe das dänische Kirchenministerium alle deutschen Soldatengräber in Dänemark für die Dauer von 20 Jahren unter seinen Schutz genommen.

## Festsitzung des Stadtparlamentes

General Clay: „Berlin hat sich ein Recht auf Freiheit erwirkt“

BERLIN, 12. Mai (DENA) In Anwesenheit der drei westlichen Militärgouverneure Clay, Robertson und Noiret in Vertretung Königs eröffnete am Donnerstag morgen der Berliner Stadtverordnetenvorsteher Dr. Suhr die anläßlich der Blockadeaufhebung anberaumte Festsitzung des Berliner Stadtparlamentes im Schöneberger Rathaus. An der Sitzung nahmen außerdem die westlichen Stadtkommandanten von Berlin, die Delegation des Parlamentarischen Rates unter Führung von Dr. Adenauer sowie zahlreiche Persönlichkeiten des politischen und wirtschaftlichen Lebens teil. In seiner Eröffnungssprache erklärte Dr. Suhr, die Aufhebung der Blockade sei keine Berliner Angelegenheit, sondern ein Schritt zur Neuordnung Deutschlands, ein Sieg der Politik des Rechts und des Friedens über die Politik der Gewalt. Mit dem heutigen Tage sei eine neue Phase der politischen Entwicklung angebrochen.

Oberbürgermeister Prof. Reuter dankte besonders der Berliner Bevölkerung für ihre bewundernswerte standhafte Haltung, die alle Versuche, Berlin in die Knie zu zwingen, zum Scheitern gebracht habe. Reuter versicherte dem in Kürze in seine Heimat zurückkehrenden amerikanischen Militärgouverneur General Clay unter anhaltendem Beifall, daß die Stadt nie vergessen werde, was sie ihm zu verdanken habe. Die Berliner würden auch niemals die Piloten der Luftbrücke vergessen, die ihr Leben lassen mußten.

Im weiteren Verlaufe der Sitzung ergriff der Militärgouverneur, General Clay, mit anhaltendem Beifall begrüßt, das Wort. Er sei außerordentlich stolz, an diesem Tage mit den Vertretern Berlins zusammen zu

sein. Die Luftbrücke sei ein Gemeinschaftswerk der drei westlichen Alliierten und der Vertreter Berlins, und damit sei ihr Erfolg zu allen Zeiten gesichert gewesen. Vom Flugplatzarbeiter bis zu den Organisatoren gebühre allen der gleiche Dank. Berlin möge stark zerstört sein, die Luftbrücke habe ihm jedoch die Möglichkeit zu einem wahren Neuaufbau gegeben, rief Clay sodann unter lebhaftem Beifall aus. Die Aufhebung der Blockade habe die tiefere Bedeutung, daß Berlin sich ein Recht auf Freiheit erwirkt habe.

## Grundgesetz wurde gebilligt

Vier Einwände des französischen Militärgouverneurs — Wahl Bonns noch nicht endgültig?

FRANKFURT, 12. Mai (DENA) Am Donnerstagabend fand hier eine interne Konferenz der drei westlichen Militärgouverneure über das Grundgesetz statt, eine der bedeutendsten Sitzungen, die seit der Kapitulation im Frankfurter IG-Hochhaus stattfanden. Während sich die Ministerpräsidenten der Länder der drei Westzonen inzwischen in Frankfurt versammelt hatten, waren die Mitglieder der Bonner Delegation, die an der feierlichen Stadtverordnetenversammlung in Berlin

teilgenommen haben, zu diesem Zeitpunkt noch nicht eingetroffen.

Von französischer Seite verlaute nach der internen Konferenz der Gouverneure, daß das Bonner Grundgesetz nach der fast zweistündigen Beratung ohne Änderungen von den Gouverneuren genehmigt worden sei. Der französische Militärgouverneur habe jedoch vier Einwände zu Protokoll gegeben. Es handelt sich dabei um 1. die beratende Funktion der Berliner Vertretung im westdeutschen



Ein historischer Augenblick

Am 4. Mai wurde vom Parlamentarischen Rat das westdeutsche Grundgesetz verabschiedet. Unser Bild zeigt die CDU-Fraktion bei der Abstimmung. Rechts Dr. Theophil Kaufmann, Ettlingen. (Aufn. DENA-Bild)

### Welt-Rundschau

LONDON (UP) Thomas Mann ist hier eingetroffen. Er wird in einigen Tagen seine Reise nach Deutschland fortsetzen. — LISSABON (UP) In Südpotugal wurde ein geheimes Propaganda-Amt des Kominform zugehoben. — ROM In der süditalienischen Provinz Lucania begingen in der vergangenen Woche 20 Personen Selbstmord. — WIEN Bei Demonstrationen von österreichischen Angestellten der sowjetischen USA-Werke gegen das Lohn- und Preisabkommen wurden 35 Polizeibeamte verletzt. — BANGKOK (UP) Der Name des Landes Siem wurde in „Thailand“ umgetauft. — MANILA (UP) Eine Bande überfiel ein im Norden Manilas gelegenes Kurbad und tötete mindestens 18 Personen. (Alle nicht gesicherten Nachrichten: DENA)

### Süddeutsche Allgemeine

Nummer 92 / Freitag, den 13. Mai 1949

#### Bundessitz Bonn

K.W. Der Parlamentarische Rat hat sich mit einer knappen Mehrheit (11:7, bei zwei Enthaltungen und einer unglücklichen Stimme) für Bonn als Bundessitz entschieden. Von vielen Politikern, vor allem aus den Kreisen der Sozialdemokratie, aber auch in Süddeutschland, ist diese Entscheidung deshalb als falsch und unglücklich bezeichnet worden, weil Bonn nicht in der Lage sein wird, den Verwaltungsapparat der westdeutschen Regierung aufzunehmen. Frankfurt, das in langwieriger Arbeit die Voraussetzungen für die Unterbringung und die Funktionieren der zentralen Verwaltungsämter geschaffen hat, wäre viel geeigneter gewesen. Frankfurt wird daher der Verwaltungssitz des neuen westdeutschen Staates sein und in Bonn werden nur Regierung und Parlament Platz haben. Durch diese „Gewaltentrennung“ wird die parlamentarische Kontrolle der Verwaltung leider sehr gelockert sein.

Was mag die Mehrheit des Parlamentarischen Rats dazu bewegt haben, dennoch Bonn zu wählen? Als nach dem ersten Weltkrieg das deutsche Volk sich eine Verfassung gab, war Weimar der Platz, wo in Ruhe und Abgeschlossenheit das Verfassungswerk ausgearbeitet werden konnte — aber als Regierungssitz des neuen Staates wählte man doch Berlin. Ich bin überzeugt, daß sich der Parlamentarische Rat auch mit großer Mehrheit für Berlin entschieden hätte, wenn nicht einem solchen Beschluß das Nein der Alliierten im Wege gestanden hätte. So ist Bonn ein Notbehelf, der den Charakter des Provisoriums trägt, weil jedermann hofft, daß Berlin doch eines Tages wieder die Hauptstadt Deutschlands werden möge.

Eine Entscheidung für Frankfurt hätte allerdings nicht ein Provisorium geschaffen, sondern wäre wahrscheinlich eine für immer gültige Entscheidung geworden. Frankfurt, als bedeutendes Handels-, Finanz- und Industriezentrum, stets im Wettbewerb mit Berlin stehend, hätte auf diese Weise Berlin den Rang abgelassen, zumal nach diesem Kriege viele Menschen, namentlich in Süd- und Westdeutschland der Auffassung sind, daß wir lange genug von Berlin aus schlecht regiert worden sind. Ein Beschluß des Parlamentarischen Rates, Frankfurt als Bundessitz zu wählen, wäre mit einem Abschreiben Berlins gleichbedeutend gewesen. Westdeutschland hätte sich damit von Ostdeutschland getrennt und das ist etwas, was wir nie niemals wünschen. So ist die Wahl Bonns in Wirklichkeit eine Entscheidung für Berlin — eine Entscheidung für ganz Deutschland.

#### Die Schranken fallen

OFF. Seit über 24 Stunden rollen wieder Eisenbahnzüge und Autos aus Westdeutschland in Richtung Osten und Berlin und umgekehrt. Inmitten des Getriebes der Warklage, an denen wir unserer Arbeit nachgehen, hebt sich der 17. Mai symbolhaft aus einer schweren Zeit hervor, die jetzt hoffentlich einer friedlicheren Aera Platz macht. Man ist in diesen Stunden der Freude über die Aufhebung der Blockade geneigt, die Zukunft rosiger zu sehen, denn in dem kalten Krieg zwischen Ost und West hat die Vermittlung die Oberhand behalten. Von einem restlosen Sieg der Einigkeit zu sprechen, ist jedoch verfrüht, denn das Kapitel über Frieden und Untertanen ist noch nicht zu Ende gelesen. Es wurde bisher nur ein Anfang gemacht.

Wir wissen heute noch nicht, welche Ergebnisse die weiteren Schritte zeitigen werden, die man zur Befriedigung der Welt auf der kommenden Außenministerkonferenz in Paris unternimmt. Die Erfüllung unseres Wunsches nach einer Wiedervereinigung Deutschlands und dessen gleichberechtigte Eingliederung in die europäische Völkerfamilie scheint jedoch mit der Aufhebung der Blockade und der bevorstehenden Wiederaufnahme von Viermächteverhandlungen nähergerückt zu sein.

## Dort drüben in Overmanns Bude

ROMAN VON GEORG RYDBERG

Schluß (Nachdruck verboten)  
Schwer und schleppenden Schrittes ging er weiter. Durch den wohlbekannten Garten, in dem Asten blühten und der in vertrauter herbstlicher Müdigkeit trauerte, kam er in den Hof des Anwesens. Nun stand er vor der Treppe. Da ist die weinranke Mauer. An diesen alten Stämmen war er in einer längst vergangenen Nacht emporgellettert — dort das Fenster — — — er starrte hinauf — dort — dort das Fenster — sein Herz stand still — dort sieht er sie plötzlich stehen! Ja, ja, sie ist es wirklich, sie lebt, sie lebt, sie ist nicht tot! Dort steht sie an der Brüstung, jung, mädchenhaft wie einst. Im schwarzen Kleid lehnt sie am Fenster, jetzt erblickt sie ihn und sieht ihn gleichgültig an; sie erkennt ihn nicht. Er trägt ja überm linken Auge eine schwarze Tuchklappe. Er tritt näher, nimmt zitternd vor Freude den Hut vom Kopf und grüßt. Jetzt verwandelt sich ihre Miene, nun erkennt sie ihn, lächelt und nickt kaum vernehmbar.

Er steigt die steinernen Stufen zur Haustür hinauf, geht durch die Diele, die Holztreppen empore in den ersten Stock. Niemand ist im Haus. Kühle umflügel ihn. Geruch von Kräutern. Die Bretter knarren, ob-

wohl er versucht, leise aufzutreten. Die Türe nach ihrem Zimmer ist offen, er tritt ein — Noch steht sie am Fenster, zart, schlank, und rührt sich nicht.  
„Guten Tag, Frau Dressel,“ sagt er leise.  
„Guten Tag, Herr Vries,“ antwortet sie ebenso. „Ich hatte Sie nicht gleich erkannt. Wie geht es Ihnen?“  
„Ich —, ich danke. Ich, oh, ich freue mich so sehr, Sie wiederzusehen. Vorhin, ich kam von der Heide her und sah den schwarzen Wagen vor dem Tor stehen —, da bin ich furchtbar erschrocken — ich glaubte schon — — —“  
„Man hätte mich geholt? Nein, sie holen ihn. Mein Mann ist gestorben.“ Sie schweig, dann sagte sie, kaum hörbar, „es war eine Erlösung für den Aerzten.“

Die Uhr die er noch kannte, tickte in der Stille. Das volle Weinlaub an der Mauer draußen raschelte leise im Wind. Er stand ihr gegenüber und betrachtete ihre Gestalt, ihr blaues Gesicht und die schmalen Hände. Wie krank mußte sie gewesen sein, und wie sehr mußte sie jetzt leiden.  
„Ich durfte nicht mitfahren,“ sagte sie erklärend. Ihr Blick ruhte trau-

### Erläuterungen zum KB-Leistungsgesetz

STUTT GART, 12. Mai. (DENA) Zur Richtigerstellung irreführender Informationen über das vom süddeutschen Länderrat ausgearbeitete Aenderungs-gesetz zum KB-Leistungsgesetz hat das württemberg-badische Arbeitsministerium die nachfolgende Erläuterung über die für das Land Württemberg-Baden zutreffende Regelung veröffentlicht:

Nach dem Gesetz zur Aenderung des Gesetzes über Leistungen an Körperbeschädigte sollen mit Wirkung vom 1. März 1949 an auch rentenberechtigt werden:

1. Witwen, die
  - a) die Hälfte (bisher zwei Drittel) ihrer Erwerbsfähigkeit nicht nur vorübergehend verloren haben,
  - b) das 50. (bis das 60.) Lebensjahr vollendet haben,
  - c) ein waisenrentenberechtigtes Kind, d. h. ein solches unter 18 Jahren (bisher eines unter drei oder zwei, unter acht Jahren) versorgen.
2. Bedürftige Eltern, zu deren Unterhalt ein Verstorbener, der sie noch nicht unterstützt hatte, im Lebensfall jetzt wesentlich beitragen würde. Diese Voraussetzung soll auch als erfüllt angesehen werden, wenn nach den früheren versorgungrechtlichen Vorschriften Elternrente bezogen worden ist.

Das Aenderungsgesetz ist am 15. 2. 1949 vom süddeutschen Länderrat verabschiedet, aber von der Militärregierung noch nicht genehmigt worden. Das Arbeitsministerium Württemberg-Baden hat jedoch auf Grund eines Ministerialbeschlusses die Landesversicherungsanstalten beauftragt, einstweilen die Durchführung des Aenderungsgesetzes derart vorzubereiten, daß mit dem nächsterreichbaren Zahlungstermin (Ende Juni) wenigstens eine vorläufige Zahlung in möglichst vielen Fällen mit Wirkung vom 1. Mai 1949 an beginnen kann, wenn das Gesetz bis dahin noch nicht genehmigt sein sollte.

Dazu wird weiterhin mitgeteilt, daß Witwen und Eltern, die im jetzigen Bereich von Württemberg-Baden Renten nach den früheren versorgungrechtlichen Vorschriften bis zur allgemeinen Zahlungseinstellung (Mai 1945) bezogen oder eine Rente nach dem KB-Leistungsgesetz beantragt haben, im allgemeinen damit rechnen können, daß die ihnen nach dem Aenderungsgesetz zustehende Rente von am-

und sparsam ist. Den Fleiß bestreitet uns niemand, aber von sparsamer Haushaltung, öffentlich und privat, kann nicht gesprochen werden. Ein freiwilliges Sparen wird durch die derzeitige Steuerumwälzung nahezu unmöglich gemacht. Also senken wir die Steuern. Wenn wir das tun, müssen bedeutsame Ursachen der Steuerhöhe, nämlich die Kosten deutscher Verwaltung und der Besatzung, gesenkt werden. Ist solches nicht unvorstellbar und auch nicht unbillig, so müssen wir uns fragen, ob eine gezielte Steuerenkung den notwendig schnellen Erfolg sicherstellt. Wir sagen nein, da die Summe der Einzelsteuervergünstigungen sich in der Konsumtion erschöpfen muß, während es doch dringender geboten ist, die produktiven Ausgangspunkte wie Bergbau, Grundstoff- und Engpassindustrien, weil am kreditbedürftigsten, primär konzentriert zu versorgen. Wenn wir also ersparte Steuern nicht planlos herumgeißeln lassen wollen, muß die von uns vorgesehene Steuerenkung in ein System, in eine Planung gebracht werden. Das bedeutet, daß die Demokratie sich für kurze Zeit einen Schuß

### Zwangssparen einmal anders

Eine Handelskammer hat 3 Milliarden D-Mark „geradezu auf der Hand liegen“

Von unserem ständigen erk-Korrespondenten

Diktatur, soll heißen, einen Zwang auferlegen und mit Verstand und psychologischer Einfühlung sparen muß. Wir unterstellen, daß das gesamte Steueraufkommen der drei Zonen im Jahr 15 Milliarden betragen wird. Diese Steuerhöhe ist um 20 Proz. — 3 Milliarden, zu senken mit der Maßgabe, daß zwar 15 Milliarden steuerlich erhoben werden, aber nur 12 Milliarden den öffentlichen Haushalten zufließen, während 3 Milliarden in die Banken und Sparkassen wandern. Diese gewisse harte Manipulation, auf ein Jahr durchgeführt, kann starke Impulse und Vorwärtstriebe auslösen, die aus der Starre und Kapitalverengung herausführen und alle Vorurteile gegen ein Zwangssparen aufheben.

Als Begründung für diese These werden folgende Punkte genannt: 1. ein reines Sparkapital von 3 Milliarden gestattet eine Kreditexpansion, die um ein Vielfaches die 3 Milliarden überschreitet; 2. die unbedingte Notwendigkeit der schwer kontrollierbaren Selbstfinanzierung wird aufgehoben. Das nun verfügbare Fremdkapital kann billiger hergegeben werden, weil die Sparsumme von 3 Milliarden für etwa drei Jahre dem Steuerzahler keine Zinsen einbringen darf; 3. Die öffentliche Verwaltung kommt unter dem Zwang des sofortigen Abbaues (Erfüllung des § 27 des Umstellungsgesetzes); 4. Nach Ablauf eines Jahres wird die Steuerenkung effektiv werden. Jeder Steuerzahler muß die Gewißheit haben, daß die nach Jahresablauf ersparte Steuersumme sein Sparkapital ist, das allerdings drei Jahre unverzinstlich und erst nach 9 Jahren aufkündbar ist. Auch muß der Bürger in jedem Falle damit rechnen dürfen, daß, nachdem das Jahr des Zwangssparens abgelaufen ist, er um die 20prozentige Steuerenkung kauftüchtiger ist. Ist der Steuerenkungsprozeß einmal angefallen, darf er durch keine versteckte Steuer- oder Gebührenerhöhung gestört werden; 5. Steuerzahler und Wirtschaft sollen die Hoffnung haben, daß durch ein großes, hartes und vielleicht einmaliges Opfer die Freiheit des Handels erkauft wird.

### CDU-Abgeordneter Leonhard appelliert an Staatsregierung

STUTT GART, 12. Mai. (SAZ-Eig-Bez.) Der Pforzheimer CDU-Abgeordnete Leonhard richtete in diesen Tagen an die Staatsregierung die Anfrage, was sie zu tun gedenke, um dafür zu sorgen, daß die Kriegswitwen endlich die ihnen nach menschlichem und sozialem Empfinden zustehende Witwenrente erhalten. Im Hinblick auf die besondere Wichtigkeit dieses weiteste Kreises der Bevölkerung direkt betreffenden Problems wird sich der Landtag schon in einer seiner nächsten Sitzungen mit dieser Frage beschäftigen. Die Not der Frauen, die durch den Krieg ihre Männer verloren hätten, werde immer größer, heißt es in der Anfrage. Es wäre jetzt wirklich an der Zeit, daß jede dieser Frauen eine entsprechende Rente gewährt würde.

Frankfurt, 12. Mai. (DENA) Die Beschränkungen im Postverkehr nach Großberlin und der Sowjetzone endeten nach Mitteilung der Hauptverwaltung Post- und Fernmeldewesen mit Ablauf des 11. Mai. Ab 12. Mai sind folgende Sendungen zugelassen: Nach Groß-Berlin gewöhnliche und eingeschriebene Postkarten, Briefe bis 1000 g, Drucksachen, Geschäftspapiere, Warenproben und Mischsendungen bis 500 g, Blindenschriften bis 7 kg, Päckchen bis 2 kg, ferner Wertbriefe bis 1000 g und 500 DM Wertangabe, Zeitungsendungen bis 1000 g. Postwurfsendungen, gewöhnliche Pakete bis 7 kg und 800 DM deutsche Wertangabe. Das Einlegen von Banknoten, Edelmetallen usw. ist nach wie vor verboten. Postanweisungen, Nachnahmen und Postaufträge sind nicht zulässig.

Nach der sowjetischen Besatzungszone: Gewöhnliche und eingeschriebene Postkarten, Briefe bis 1000 g, Drucksachen, Geschäftspapiere, Warenproben und Mischsendungen bis 500 g, Blindenschriften bis 7 kg, ferner Wertbriefe bis 1000 g und 500 DM Wertangabe. Zeitungsendungen bis 1000 g. Postwurfsendungen von Banknoten, Edelmetallen usw. sind nach wie vor verboten. Keine Postanweisungen, Nachnahmen und Postaufträge. Im Luftpostdienst nach Groß-Berlin und Sowjetzone bleibt die Beschränkung auf gewöhnliche und eingeschriebene Briefsendungen bis 100 g vorläufig weiter in Kraft. Das Notopfer Berlin bleibt für abgabepflichtige Sendungen innerhalb des Vereinigten Wirtschaftsgebietes bestehen. Es wird ferner darauf hingewiesen, daß offene Zeitungsendungen nach der Ostzone und Berlin Gefahr laufen, von der Ostzonenpost nicht befördert zu werden.

### Deutschland-Rundschau

**VEREINTE WESTZONEN:**  
Hamburg (UP). Sämtliche Hamburger Bäcker wollen in den Streik treten. — Essen. Insgesamt 500 Arbeiter der Krupp-Lokomotivfabrik wurden wegen Arbeitsmangel gekündigt. — Frankfurt. Der britische Arbeitsminister G. A. Isaacs traf zu einem kurzen Besuch in Frankfurt ein. — München. Bürgermeister Dr. h. c. Karl Schniegel hat um seine Versetzung in den Ruhestand gebeten.  
**SOWJETZONE:**  
Berlin (UP). Zu Ehren der alliierten Luftbrücken-Pieger wird ein Platz in der Nähe des Tempelhofer Feldes die Bezeichnung „Platz der Luftbrücke“ tragen. (Alle nicht gesicherten Nachrichten: DENA)

### Verbesserter Zugverkehr

STUTT GART, 12. Mai. (SAZ-Eig-Bez.) Der am 15. Mai in Kraft tretende Sommerfahrplan der Reichsbahn übertrifft durch einige wesentliche Verbesserungen. Durch Erhöhung der Fahrzeuggeschwindigkeit, durch Kürzung und Ausfall von Aufenthaltzeiten in der Fahrtzeit, in kürzester Zeit an sein Reiseziel zu gelangen. Einige neu eingefügte Fernverbindungen erschließen der Bevölkerung gute Reisemöglichkeiten bis in die Schweiz und Holland.

So ist in den Fahrplan der Schnellzug D 176 neu aufgenommen, der zwischen Basel — Karlsruhe — Mannheim und Frankfurt verkehrt. Diese Verbindung soll in kurzer Zeit nach Bremerhaven weitergeleitet werden. In umgekehrter Richtung fährt D 176 Bremerhaven — Mannheim — Karlsruhe — Basel.  
Auch die seitiger Verbindung FD 163 Basel — Karlsruhe — Mannheim führt weiter über Köln nach Holland. In umgekehrter Richtung reist man mit FD 164 von Holland über Mannheim — Karlsruhe nach Basel ohne größeren Aufenthalt. Die Strecke zwischen Karlsruhe und Basel wird in vier Stunden bewältigt.

### Post nach Ostdeutschland

Frankfurt, 12. Mai. (DENA) Die Beschränkungen im Postverkehr nach Großberlin und der Sowjetzone endeten nach Mitteilung der Hauptverwaltung Post- und Fernmeldewesen mit Ablauf des 11. Mai. Ab 12. Mai sind folgende Sendungen zugelassen: Nach Groß-Berlin gewöhnliche und eingeschriebene Postkarten, Briefe bis 1000 g, Drucksachen, Geschäftspapiere, Warenproben und Mischsendungen bis 500 g, Blindenschriften bis 7 kg, Päckchen bis 2 kg, ferner Wertbriefe bis 1000 g und 500 DM Wertangabe, Zeitungsendungen bis 1000 g. Postwurfsendungen, gewöhnliche Pakete bis 7 kg und 800 DM deutsche Wertangabe. Das Einlegen von Banknoten, Edelmetallen usw. ist nach wie vor verboten. Postanweisungen, Nachnahmen und Postaufträge sind nicht zulässig.

Nach der sowjetischen Besatzungszone: Gewöhnliche und eingeschriebene Postkarten, Briefe bis 1000 g, Drucksachen, Geschäftspapiere, Warenproben und Mischsendungen bis 500 g, Blindenschriften bis 7 kg, ferner Wertbriefe bis 1000 g und 500 DM Wertangabe. Zeitungsendungen bis 1000 g. Postwurfsendungen von Banknoten, Edelmetallen usw. sind nach wie vor verboten. Keine Postanweisungen, Nachnahmen und Postaufträge. Im Luftpostdienst nach Groß-Berlin und Sowjetzone bleibt die Beschränkung auf gewöhnliche und eingeschriebene Briefsendungen bis 100 g vorläufig weiter in Kraft. Das Notopfer Berlin bleibt für abgabepflichtige Sendungen innerhalb des Vereinigten Wirtschaftsgebietes bestehen. Es wird ferner darauf hingewiesen, daß offene Zeitungsendungen nach der Ostzone und Berlin Gefahr laufen, von der Ostzonenpost nicht befördert zu werden.

### Deutschland-Rundschau

**VEREINTE WESTZONEN:**  
Hamburg (UP). Sämtliche Hamburger Bäcker wollen in den Streik treten. — Essen. Insgesamt 500 Arbeiter der Krupp-Lokomotivfabrik wurden wegen Arbeitsmangel gekündigt. — Frankfurt. Der britische Arbeitsminister G. A. Isaacs traf zu einem kurzen Besuch in Frankfurt ein. — München. Bürgermeister Dr. h. c. Karl Schniegel hat um seine Versetzung in den Ruhestand gebeten.  
**SOWJETZONE:**  
Berlin (UP). Zu Ehren der alliierten Luftbrücken-Pieger wird ein Platz in der Nähe des Tempelhofer Feldes die Bezeichnung „Platz der Luftbrücke“ tragen. (Alle nicht gesicherten Nachrichten: DENA)

„Ich muß mir meine Sachen aus der Farm holen.“

„Und dann?“

„Fortgehen. Arbeit suchen.“

Sie erwiderte nichts. Er kam sich plötzlich so überflüssig vor, machte einen Schritt zu ihr hin und reichte ihr die Hand. Er fühlte, er war am Ende.

„Ich danke Ihnen,“ murmelte er. „und — leben Sie wohl.“

Ihre Augen wurden plötzlich groß. Wie erschreckt sah sie ihn an.

„Möchten Sie, — mir vielleicht helfen, — hier auf dem Hof?“ fragte sie schüchtern.

Seine mühsam bewahrte Kraft zerbrach. Er spürte wie Lachen und Weinen ihm gleichzeitig in die Kehle stieg. Etwas zwang ihn nieder vor ihr, er ergriff ihre schmalen, blassen Hände und preßte seine stammeln-den Lippen darauf — — —

— ENDE —

### Morgen beginnt der neue, humorvolle und spannungsreiche Roman

von Ewiger Seeliger

## PETER VOSS DER MILLIONENDIEB

der in seiner Neubearbeitung von uns erworben worden ist. Der originelle Roman ist mehrmals verfilmt worden. Unsere Leserinnen und Leser werden seinem humorvollen und fesselnden Ablauf mit großer Spannung folgen.

„Sie haben eine schwere Zeit hinter sich.“ brach sie die Stille.

„Ja. Und ich danke Ihnen noch für Ihren Brief.“

Nach einer Pause fragte sie ihn: „Hatten Sie hier in E. zu tun?“

### Neues vom Büchermarkt

Eva Casel: Marguerite Valmore. Roman. Hamburg, Maria-Honett-Verl. 1948. 331 S. DM 19.50.

Das Lebensschicksal der jungen Französin Marguerite Valmore erfüllt sich in der napoleonischen Zeit, in die der Geist der französischen Revolution noch hineingewittert und die mit dem russischen Winterfeldzuge ihr Ende findet. Um die zarte, verzelebene, von innerer Leidenschaft durchglöhte Frau, der nur ein Wurf des Hakens im Leben gelingt, entsteht eine Fülle von Figur, in der die politisch, gesellschaftlich und geistig nervöse Zeit sich fängt, von der lebensvollen Gestalt des Abbé und seiner Gegenpielerin, der Klosterfrau Gabriele (beide die ungleich stärksten Figuren des Buches) bis zum Rankenwerk der vielen anderen. Mit dem Winterfeldzug in Rußland, den Marguerite erlebt und der ihr den Mann nimmt, erlischt auch das Licht dieser Frau. Was danach kommt, gehört nicht mehr zu ihr, es geschieht ohne Notwendigkeit, man vergißt es.

Das Thema, an das die Autorin gewagt hat, ist zu gewaltig, als daß es ganz hätte erfüllt werden können; und wenn über Kindheit und Jugend der Marguerite Valmore die Zeit wie ein Duft eingefangen ist, ein Unausprechliches, das den Leser anweht, so verliert sich das später ganz, als der Rußland-Film abläuft. — So müssen wir, bei aller Sympathie für das Buch sagen, daß die Gestaltung des großen Vorwurfs noch nicht ganz gelungen ist. Bei der unzuverlässigen Begabung für das Atmosphärische einer geschichtlichen oder gesellschaftlichen Situation, wie sie zu Anfang stark zu spüren ist, sind wir interessiert daran, was nach diesem Buch aus der Feder der Autorin kommen wird. Pieritz.

Ernst Wiechert wurde von einer keltoromanischen Universität eingeladen, Vorlesungen über deutsche Sprache und Literatur zu halten. Der Dichter, der gegenwärtig in Basel lebt, soll den Auftrag angenommen haben. (SZ)

345 Kilometer weit . . .

... flog einer der 130 Luftballone, die am Sonntag anlässlich des Sommerfestes vom Stadtgarten aus aufstiegen. So weit ist es nämlich, wenn man mit der Bahn nach Füssen im Allgäu fährt, wo man „auf einer blühenden Wiese“ das bunte Gebilde fand. Man entdeckte den Ballon am Montagvormittag 11 Uhr, also kaum 20 Stunden, nachdem er seine Reise angetreten hatte. Wobei einem rein von selbst der Wunsch ankommt, man könnte sich selbst einmal an Stelle jenes papierernen Anhängers des Verkehrsvereins an einen solchen roten oder grünen Luftballon hängen und dann — nach dieser Fahrt ins Blaue — unvermittelt und sachte auf eine blühende Wiese im Allgäu herunterschweben. War das nicht fein? So abends im Stadtgarten starten, immer höher schweben und höher, bei Nacht dann die Sterne über sich und die dumme Erde weit weg, nichts mehr hören und sehen auch von Karlsruhe und dann plötzlich zwischen schwarz-weiß-geschleckten Kühen auf eine Alm heruntergleiten. Nun, der Verkehrsverein weiß ja nun Bescheid, wie er die Sache im kommenden Jahr anzupacken hat.

Aber Spaß beiseite: 345 km sind für so ein kleines Ballöchen auch kein Pappenstiel. Starter war der Verkehrsverein selbst. Der Ballon von Hanne Jokaesch, Luisenstr. 52, landete in Rottenburg am Neckar, der von Georg Michael Gerstner, Lebrichtstr. 74, in der Nähe von Oeschelbronn bei Pforzheim und der vierte bis jetzt aufgefundene Ballon — er gehörte zum „Aufgebot“ des Verkehrsvereins — bei Ittersbach-Spielberg.

Man wird noch einige Tage zuwarten müssen, um zu erfahren, ob der Füssen-Ballon nun wirklich Rekordinhäber bleibt. Die Karlsruher Buben aber werden sich demnächst fragen: Sag mir, wie weit dein Ballon flog? Ich, um ich sag dir, ob du ein Kerl bist!

Notstandsarbeiten der AAK

Nach langen Vorbesprechungen ist am gestrigen Donnerstag der Plan geteilt worden, zur Herabsetzung der hohen Arbeitslosenziffer in Karlsruhe bei der AAK Notstandsarbeiten durchzuführen. Diese Arbeiten begannen am Montag kommender Woche. Wer sich an den Notstandsarbeiten beteiligen will, wird angehalten, sich umgehend beim Arbeitsamt Karlsruhe zu melden. Insgesamt werden im Rahmen dieser Notstandsarbeiten 300 Arbeiter Beschäftigung finden. Die gleiche Zahl an Arbeitern war bis Ende März d. J. auf Grund eines Stadtratsbeschlusses entlassen worden.

Zwei 16jährige Mädchen vermißt

Seit dem 16. 4. bzw. 3. 5. 1949 werden in Karlsruhe zwei 16jährige Mädchen vermißt. Es handelt sich bei den Vermißten um die am 18. 6. 1932 in Usedom geborene Eleonore Stein und die am 2. 7. 1932 in Karlsruhe geborene Sonja Engel. Eleonore Stein ist ca. 1,65 m groß, schlank, hat langes, dunkelbraunes, gewelltes Haar mit Mittelscheitel und trägt eine braune Jacke, ein buntgeblümtes Kleid und goldene, ringförmige Ohrringe. Sonja Engel ist ca. 1,55 m groß, untersetzt, hat mittelblondes, langes, lockiges, gestülptes Haar und eine frische Gesichtsfarbe. Sie trägt einen blauen Mantel mit weißen Nadelstreifen, ein lila Seidenkleid mit silbergrauer Stickerei, event. einen grauen Rock, eine weiße Bluse und einen goldenen Siegelring mit Zeichen O. E.

Auskünfte über den Verbleib der beiden Mädchen werden erbeten an die weibliche Polizei, Karlsruhe, Hebelstraße 3, Telefon 6090, oder an die jeweils nächstgelegene Polizeidienststelle.

Sonderzug nach Konstanz

Die Eisenbahndirektion Karlsruhe läßt in Zusammenarbeit mit einem Freiburg Reisebüro am kommenden Sonntag einen Gesellschafts-sonderzug nach Konstanz verkehren. Der Zug verläßt Karlsruhe um 4.16 Uhr ab Hauptbahnhof und kommt 10.10 Uhr in Konstanz an. Dort bietet sich Gelegen-

Heute fällt Schokolade vom Himmel!

Original-„Rosinenbomber“ über Karlsruhe — Film über die Berliner Luftbrücke läuft an

Noch nicht 36 Stunden sind seit der Aufhebung der Berliner Blockade vergangen, und die Freude und Erleichterung hierüber wird in diesen Stunden und Tagen viele Deutsche und ganz besonders die Bevölkerung der Berliner Westsektoren veranlassen, noch einmal mit Bewunderung dieses gewaltigen Unternehmens zu gedenken. So ist es denn ein günstiger Zufall, daß gerade heute im Programm von sechs Karlsruher Lichtspieltheatern — Schauspiel, Gloria, Pall, Atlantik, Rheingold und Scala — der Film „Die Brücke“ anlauft. Er erzählt vom Einsatz der „Rosinenbomber“ — eine Bezeichnung, die der Berliner Humor geprägt hat —, von den ungeheuren Schwierigkeiten, die überwunden, und den Opfern, die gebracht werden mußten. Darüber hinaus zeigt er in einer kleinen Handlung, wie die Luftbrücke auch dazu beigetragen hat, eine Brücke von Mensch zu Mensch, von „Siegern“ zu „Bestetzten“ zu schlagen. Und diese menschliche Seite des Unternehmens ist mindestens ebenso hoch zu bewerten wie der in Zahlen zu erfassende Erfolg.

Eine dieser erfreulichen Begebenheiten am Rande der Luftbrückenoperation war die „Erfindung“ des amerikanischen Piloten Lt. Halverson, der mit seinen Flügeln nach Berlin nicht nur seine Pflicht tun, sondern auch persönlich der notleidenden Bevölkerung helfen und Freude bereiten wollte. Er kam auf die Idee, aus Taschentüchern kleine Fallschirme zu konstruieren und an ihnen Schokolade und Süßigkeiten für die Berliner Kinder abzuwerfen. Andere Piloten folgten seinem Beispiel, und so hatten nicht nur die Erwachsenen, sondern auch

die Kinder Berlins allen Grund, erwartungsvoll zu jedem einzelnen „Rosinenbomber“ aufzublicken. Zur Erinnerung an dieses schöne Zeugnis echter Hilfsbereitschaft und Menschlichkeit und zugleich als Werbung für den Film wird heute gegen 12 Uhr ein Original-„Rosinenbomber“, eine zweimotorige C 47, vom Frankfurter Rhein/Main-Flughafen, 300 dieser Miniatur-Fallschirme mit Schokolade für die Karlsruher Jugend (zwischen 2 und 60 Jahren) abgeworfen. Diese Aktion wird gleichzeitig in Heidelberg und Mannheim durchgeführt, doch wird betont, daß ihr Schwerpunkt in Karlsruhe liegt.



Ein Luftbrückenpilot malt die Rekordtöne auf die Bordwand seiner Maschine. (DENA-Bild)

ruher Jugend (zwischen 2 und 60 Jahren) abgeworfen. Diese Aktion wird gleichzeitig in Heidelberg und Mannheim durchgeführt, doch wird betont, daß ihr Schwerpunkt in Karlsruhe liegt.

Uhrmachertagung in Karlsruhe

Am 15. Mai findet in Karlsruhe der diesjährige Verbandstag des Landesinnungsverbandes Württemberg-Baden statt, zu dem 700 Uhrmachermeister aus den Westzonen und Berlin erwartet werden. Die Wahl fiel deshalb auf Karlsruhe, weil man in größerem Rahmen gleichzeitig die 50jährige Wiederkehr der Gründung der Uhrmachervereinigung Karlsruhe und des Landesverbandes Badischer Uhrmacher begehen will. Die Tagung soll den Uhrmachern in einer Reihe von Vorträgen Hinweise zur Leistungssteigerung geben. Eine Ausstellung wird neuartige Werkzeuge, Apparate, Ersatzteile und einschlägige Waren zeigen.

Abendkonzert im Stadtgarten

Morgen, Samstagabend, findet von 19.30 bis 21.30 Uhr im Stadtgarten das erste Abendkonzert statt. Es wird vom Musikverein Durlach ausgeführt. Am Sonntag, von 11—12.30 Uhr und von 16—18 Uhr, wird das Blasorchester der Philharmonischen Gesellschaft konzertieren, das dann auch am Mittwoch, den 18. 5., ein Konzert bestreiten wird (16—18 Uhr). Wie man sieht, geschieht alles, um den Karlsruhern den Besuch des Stadtgartens wieder so angenehm wie möglich zu machen.

Zollbeamter wird Maurer

Im Gelände der AAK in der Voßstraße legten gestern neun einjähriger Um-

schulung 60 Männer zwischen 19 und 55 Jahren ihre Gesellenprüfung im Maurerhandwerk ab. Unter ihnen befinden sich ein Zollbeamter, sowie Landwirte und Metallarbeiter, in der Mehrzahl Flüchtlinge. Als Lehraufgabe wird ein Innungs- und Lehrlingsheim gebaut. An verschiedenen „Baustellen“ mußte jeder der Umschüler seine Fertigkeiten im Mauern beweisen, wobei die Prüfungsarbeit durch das Los zugewiesen wurde. Die Besichtigung dieser Arbeiten gab einen überzeugenden Beweis davon, daß diese Umschüler, die sich rechtzeitig auf einen neuen Beruf umzustellen verstanden, als vollwertige Facharbeiter angesehen werden dürfen. Es bleibt nur zu hoffen, daß der Wiederaufbau unserer Stadt bald in dem wünschenswerten Tempo beginnen kann, damit diese neugebackenen Maurergesellen nun nicht auch in diesem Beruf arbeitslos werden. Die theoretische Prüfung wird heute in der Gewerbeschule durchgeführt.

Charles P. Gross besuchte Karlsruhe

Der Militärgouverneur besichtigte im Motorboot den Rheinhafen

Als Gast des Oberbürgermeisters und der Stadtverwaltung machte gestern der Chef der Militärregierung von Württemberg-Baden, General Charles P. Gross, der Stadt Karlsruhe einen Besuch. General Gross und Mrs. Gross sowie einige Herren der Militärregierung wurden an der Autobahn von Oberbürgermeister Töpfer und dem Stadtkommandanten, Mr. West, begrüßt. Im Anschluß daran besichtigten die Gäste die Fa. Wolff & Sohn, diese weit über Karlsruhe und Deutschland hinaus bekannte Parfümerie- und Toiletteseifenfabrik. Nach einer Besichtigung des Stadtgartens wurden dem Militärgouverneur im Rathaus Bürgermeister Fridolin Heurich und die Beigeordneten Dr. Ball und Dr. Gutenkunst vorgestellt. General Gross, dem vom Oberbürgermeister als Erinnerung an diesen Besuch ein Geschenk überreicht wurde, trug sich in das Goldene Buch der Stadt Karlsruhe ein.

Den eindrucksvollen Höhepunkt des Tages bildete eine Rundfahrt durch den Karlsruher Rheinhafen unter Führung von Hafendirektor Langfritz. Hierbei brachte das Motorschiff die Gäste in die verschiedenen Hafenbecken, so daß sie einen lebendigen Eindruck von der Wiederaufbauarbeit im Karlsruher Hafen erhielten. Auch zur neuen Brücke bei Maxau wurde ein Abstecher gemacht. Vor ihrer Rückreise nach Stuttgart nahmen die

Die VVN Karlsruhe veranstaltet am 14. 5. 20.00 Uhr, im „Bernhardshof“ für die Stadtbezirke Ost, Innen-Ost, Einheim und Hagfeld ihre Monatsversammlung. Tagesordnung: Berichterstattung über die Landeskongress in Stuttgart.

Das Diakonissenmutterhaus Rippurt feiert am Sonntag, den 22. Mai, nachmittags 14 Uhr, in der evangelischen Kirche in Rippurt, sein 86. Jahrestest.

Städtliche Kunsthalle Karlsruhe. Öffentliche Führung am Sonntag, 15. Mai, 10.00 Uhr: „Das holländische Sittenbild des 17. Jahrhunderts“. Es spricht Dr. Lautz.

Als weitere Überraschung werden die beiden „Hauptdarsteller“ des Films, der amerikanische Luftbrückenpilot Obitt Droll und der deutsche Vorarbeiter Josef Müller vom Flughafen Tempelhof, in den Vorstellungen anwesend sein, wobei Josef Müller als symbolischen Groß Berlins einige kleine Teddybären — das Berliner Wappentier spielt auch im Film eine Rolle — verteilen wird (am Freitag und Samstag im Pall, Gloria und der Schauspiel, am Sonntag im Atlantik, Rheingold und in der Scala).

Einbrecherbande unschädlich gemacht

Drei Polen machten Karlsruher Vorort und nördliche Hardt unsicher

Anfangs April wurden durch die Kriminalpolizei Karlsruhe drei Polen festgenommen die sich zu einer Diebesbande zusammengeschlossen hatten und gemeinsam seit längerer Zeit nächtliche Einbrüche in Schweinställe, Geflügel- und Kleintierställe begangen haben. Durch umfangreiche und langwierige Ermittlungsarbeit konnten die Täter überführt werden, in Karlsruhe, Durlach, Hagsfeld, Eggenstein, Blankenloch, Hochstetten, Friedrichstal, Neureut, Leopoldshafen und Graben insgesamt 15 Schlachtschweine aus verschlossenen Ställen heraus gestohlen und an Ort und Stelle abgeschlachtet zu haben. Die Schweine wurden dann von ihnen in ein besonders hergerichtetes Versteck im Hardtwald verbracht, dort zerlegt und weitertransportiert.

Bei ihren nächtlichen Streifzügen haben die Einbrecher auch aus zwei Keilern die Hausschlachtware gestohlen und dabei über 200 Büchsen Wurst und Fett erbeutet. Daneben nahmen sie bei ihren Streifzügen aber auch wertlos Kleintiere mit, wo sie solche leicht erbeuten konnten. So wurde ihnen der Diebstahl von 17 Gänsen und Enten, 9 Stallhasen

Eigentumsdelikte stark zurückgegangen

Der Tätigkeitsbericht der Karlsruher Polizei weist im Monat April erfreulicherweise auf verschiedenen Gebieten einen Rückgang der Zahl der zu bearbeitenden Fälle auf. So wurden im April nur 61 schwere und 150 einfache Diebstähle angezeigt, gegenüber 83 schweren und 297 einfachen Diebstählen im Vormonat. Auf dem Gebiet des Schwarzhandels wurden 277 Fälle (371 im März) festgestellt. Auch die Zahl der als geschlechtskrank verdächtigen Frauen hat sich etwas verringert. Die Verkehrsunfälle im April hielten sich zahlenmäßig auf der gleichen Höhe wie im März, obwohl die Zahl der Verkehrsunfälle ebenfalls zurückgegangen ist. Unter den insgesamt 98 festgenommenen Personen war der größte Teil von auswärtig.

Durch die Festnahme dieser Diebesbande sind die nördlichen Vororte von Karlsruhe und die Orte der nördlichen Hardt von einer seit Monaten herrschenden Plage befreit worden. Die Aburteilung durch das Militärgericht wird bald erfolgen.

Soweit noch Diebesgut sicher gestellt werden konnte, ist es den Geschädigten zurückerstattet worden.

Nach Aufhebung der Blockade:

Erleichterungen im Postverkehr

Zahlreiche Anträge auf Interzonenpässe beim Paßamt

Wie die Oberpostdirektion Karlsruhe mittelt, ergeben sich aus der Aufhebung der Berliner Blockade eine Reihe von Erleichterungen im Postverkehr auf dem Schienenweg nach Groß-Berlin und nach der sowjetischen Besatzungszone.

Beim Paß- und Meldeamt Karlsruhe sind seit Ende letzter Woche in täglich wachsender Zahl Anträge auf Ausstellung von Interzonenpässen nach Berlin hauptsächlich von Ge-

schäftsleuten eingegangen. Da bis jetzt noch keine neuen Direktiven der Militärregierung vorliegen, können Anträge, die über den Rahmen der bisherigen Anweisungen hinausgehen, vorläufig noch nicht bearbeitet werden. Die örtliche Militärregierung teilt hierzu mit, daß für die Ausstellung von Interzonenpässen die alten Bestimmungen Gültigkeit haben. Danach können Pässe nur nach der sowjetischen Besatzungszone, nicht aber nach Berlin ausgestellt werden. Neue Direktiven aus Stuttgart sind frühestens Anfang nächster Woche zu erwarten.

Genauere Angaben hierzu finden Sie auf Seite 2 unserer heutigen Ausgabe.

Musikpavillon wieder mit Dach

Die Musikmuschel im Stadtgarten ist bekanntlich ein Opfer des Krieges geworden. Sie wurde nachher wieder soweit geliebt, daß wenigstens konzertiert werden kann. Nun soll auch wieder ein Dach errichtet werden zum Schutze der Musikstenden und zur Verbesserung der Schallwirkung.

Der Bumerang/

Die Folgen eines Briefes an das Justizministerium

Es war kein alltäglicher Fall, mit dem sich die Strafkammer am Mittwoch zu befassen hatte. Karl W., zwei Jahre lang stellvertretender Bezirksstellenleiter in Grünwinkel, hatte sich im vergangenen Jahr in einem zehn Seiten langen Schriftstück an das Justizministerium gewandt und darin gegen seinen früheren Chef, den Bezirksstellenleiter und jetzigen Gemeindevorstand Sch. in Grünwinkel schwerste Vorwürfe erhoben. Unterschlagung im Amt, Diebstahl, Raub, Bestechung, das sind einige der in diesem Schreiben erhobenen Beschuldigungen. Das Justizministerium übergab den Fall der Staatsanwaltschaft. Die drehte nun den Spieß um und zitierte den Verfasser der recht massiven Anklageschrift wegen falscher Anschuldigung vor Gericht.

Nun sollte W. den Wahrheitsbeweis für seine Behauptungen antreten. Es war ein für das Gericht strapazenreiches Unterfangen, weil nun Punkt für Punkt der Anschuldigungen durchgesprochen und dazu jeweils eine ganze Skala von Zeugen vernommen werden mußte. Viele Zeugen erschienen fünf-, acht-, zehnmal. Über zwei Dutzend angebliche Mitwisser der behaupteten Vergehen marschierten auf.

Ergebnis? Nun, man hatte den Eindruck, daß sich W. nicht alles aus den Fingern gesogen hatte. Eine Unkorrektheit konnte Sch. ohne weiteres nachgewiesen werden. Für die vielen anderen Anschuldigungen aber wurde der Wahrheitsbeweis nicht erbracht. Sei es, daß die von dem Angeklagten genannten Zeugen die betreffenden Vorgänge glatt bestritten, sei es, daß

sie sich — und das geschah in der Mehrzahl — nicht mehr erinnern konnten. Andererseits wurde dem jetzigen Gemeindevorstand durch zahlreiche Leute bestätigt, daß er stets versucht hat, Gerechtigkeit walten zu lassen, daß er den Armen nach besten Kräften geholfen hat, daß er insbesondere einer großen Zahl entlassener Kriegsgefangenen jede denkbare Unterstützung zuteil werden ließ.

Warum hat nun W. überhaupt sein ominöses Schriftstück an das Justizministerium geschickt? Er war 1947 entlassen worden und glaubte, dies W. verdanken zu müssen. Erst nach seiner Entlassung rückte er mit allen seinen Anschuldigungen heraus. Ein Rauecht? Es scheint so.

Das Gericht zog unter die seltsame Affäre, die im Schwurgerichtssaal die bewegte Zeit kurz nach der Kapitulation und der Jahre 1945—47 noch einmal in unzähligen Details lebendig werden ließ, einen dicken Strich: Karl W. wurde wegen „teils wider besseres Wissen, teils wegen vorsätzlich begangener Anschuldigung“ zu drei Monaten Gefängnis verurteilt.

Der bearbeitete Kolbenchlag war zu einem Bumerang geworden. W.

Wärmer

Vorhersage des Amtes für Wetterdienst Karlsruhe, gültig bis Samstag früh: Wechselnd wolkig, im allgemeinen trocken. Nachmittags und nachts mehr aufklarend. Höchsttemperaturen 16 bis 18 Grad, Tiefstwerte der Nacht 6 bis 8 Grad. Nordöstliche Winde.

Aus dem Tagebuch der Fächerstadt

Brennstoffkarten 1949/50. Das Städtische Wirtschaftsamt macht darauf aufmerksam, daß die neuen Brennstoffkarten umgehend beim selbstgewählten Kohlenhändler zum Eintrag in die Kohlenliste vorzulegen sind. Eine Verpflichtung zur sofortigen Abnahme der angerufenen Brennstoffmengen entsteht dadurch nicht. Letzter Termin ist der 20. Mai 1949.

Vom Trittbrett abgeglitten. An der Haltestelle Schülerstraße glitt eine Frau beim Einsteigen in die Straßenbahn vom Trittbrett ab und stürzte zu Boden. Die Frau erlitt bei dem Sturz eine Gehirnerschütterung, die ihre Ueberführung ins Krankenhaus erforderlich machte.

Radfahrer fuhr gegen Straßenbahn. Auf der Durlacher Allee fuhr ein Radfahrer beim Kreuzen der Gleise auf eine Straßenbahn auf, deren Annäherung er nicht beachtet hatte. Er mußte mit einer Kopfverletzung und Prellungen ins Krankenhaus eingeliefert werden.

Zusammenstoß. Auf der Kaiserstraße stieß ein Kraftfahrer mit einem Radfahrer zusammen, der vor ihm hergefahren und, ohne seine Richtungsänderung anzuzeigen, plötzlich nach links abgelenkt

war. Beide stürzten und zogen sich Verletzungen am Kopf und Schürwunden zu.

Der Proseclub Karlsruhe veranstaltet am Samstag, den 14. 5., im Nebenraum des Künstlerhauses seine monatliche Club-Versammlung.

August Winnig in Karlsruhe. Der bekannte Dichter und Schriftsteller August Winnig wird am Sonntag, den 15. Mai, in Karlsruhe aus eigenen Werken lesen. Die Veranstaltung findet um 20 Uhr im Saal des Diakonissenhauses Bethlehem, Blücherstraße 26, statt.

Der Ski-Club Karlsruhe wird am morgigen Samstag, 20.00 Uhr, im „Kühlen Krug“ langjährige verdiente Mitglieder und die Sieger der Winterwettkämpfe 1948/49 ehren. Die Karlsruher Berufsfeuerwehr wurde in der vergangenen Woche bei einem Mittelfeuer, einem Kleinfreuer, fünf Hilfestellungen und einer Sanitätshilfe eingesetzt. Einmal wurde sie durch Unfug alarmiert.

Die SAZ gratuliert, Adolf Wagner, Schmiedemeister L. R., Karlsruhe, Hardstr. 11, konnte am 12. Mai seinen 90. Geburtstag feiern. Der Oberbürgermeister ließ dem Jubilär die herzlichsten Glückwünsche sowie eine Ehrennadel der Stadtverwaltung übermitteln.

Im Staatstheater ...

... findet heute im Großen Haus um 19.30 Uhr eine geschlossene Vorstellung von Shaw's Komödie „Pygmalion“ für die Karlsruher Kunstgemeinde statt...

Die Aufführung von Verdis „Troubadour“ am morgigen Samstag verspricht zu einem besonderen Ereignis zu werden...

Am Dienstag, 17. Mai, gastiert im Großen Haus ein ungarisches Zigeunerorchester unter der Leitung von Zigeuner-Primas Gaber Kadics...

Der Männergesangsverein „Silberhahn“ veranstaltet am Samstag, 14. Mai, um 19.30 Uhr im Bonifatiusaal ein Frühjahrskonzert...

Im Badischen Kunstverein, Waldstr. 3, führt am Samstag, den 14. Mai, 15 Uhr, Dr. Geritz durch die Ausstellung „Kollektionen Karlsruher Künstler“.

Kirchenrat Walther 80 Jahre alt
Kirchenrat Wilhelm Walther, 8. Z. im Friedrichstift, Otto-Sachs-Straße 3, kann am Montag, den 16. Mai, seinen 80. Geburtstag begehen...

Aus den Rundfunkprogrammen
Freitag, 13. Mai
Stuttgart: 14.00 Schulfunk: Geschichte, 14.30 IRO-Sachdienst, 15.45 Börsenkurse...

Das Sport-Programm am Wochenende

Fußball

Oberliga: Sa.: VfB Mühlburg - Kickers Offenbach (0:5, 1:1, 0:3), 1. FC Rödelsheim - 1. FC Nürnberg (2:3, -, -), SC Augsburg - TSG Ulm (0:3, -, -), So.: VfR Mannheim - Bayern München (0:7, 3:1, 0:2), Schwaben Augsburg - SV Waldhof (1:1, 1:1, 2:3), PSV Frankfurt - VfB Stuttgart (2:4, 3:1, 2:6), 60 München - Kickers Stuttgart (2:2, 2:1, 0:4)...

In Klammern zuerst die Vorpielergebnisse, dahinter die Resultate der Spitzzeit 1947/48.

Ausfallspiele zur Oberliga: Gruppe I: Hecken Kassel - VfL Neckarau, SG Untertrüchheim - Jahn Regensburg; Gruppe II: 1. FC Pforzheim - SC 03 Kassel, SpVgg Fürth - FC Zuffenhausen.

Bezirksklasse: Mühlburg II. - Wiesental.
Kreisklasse A, St. 2: Mörsch - Malach, Spöck - FC Karlsruhe-West (Wiederholungsspiele).

Kreisklasse B, St. 2: Palmbach - Etzenro, Grünwetterbach - Hohenwetterbach (Wiederholung).

Um die badische Jugendmeisterschaft

Am 15. 5. 49 findet im Phoenix-Stadion (Wildpark) die Zwischenrunde um die Bad. Jugendmeisterschaft statt.

Es spielen: 13 Uhr: B-Jgd. Südost - Weinheim; 14 Uhr: C-Jgd. SC Pforzheim - SV Waldhof; 15 Uhr: A-Jgd. FC Daxlanden - SV Waldhof.

Handball

Süddeutsche Meisterschaft: 1. FC Nürnberg - SV Darmstadt 98 (7:6), FA Göppingen - VfL Neckarau (6:3).

Ausfallspiele zur Verbandsliga: Sekkenheim 99 - SG Leutershausen.

Qualifikationsspiele, St. 3: Pforzheim - Ettlingenweier, Friedrichstal - Ispringen; St. 4: Büchsen - Hochstetten, Oberhausen - Oestringen.

Tennis

Die Modemannschaft des Karlsruher Eislauf- und Tennisvereins greift am Sonntag, den 15. Mai, auf den Plätzen am „Kühlen Krug“ in die Medenspiele ein und empfängt die spielstarke Mannschaft des Tennisclubs Pforzheim-Wolfsberg...

Pferderennen

Am Sonntag, 15. Mai, 14.30 Uhr, veranstaltet der Verein für Pferdezucht und Rennen seinen 3. Rennstag. Zur Austragung gelangen auf der Rennbahn am Rheinshafen Trab-, Flach- und Hindernisrennen. Den Besuchern steht der öffentliche Totalisator zur Verfügung.

Leichtathletik

Eröffnungskämpfe des Kreises Karlsruhe im Turnberg-Stadion in Durlach (Sa. 16 Uhr für Jugend; So. 9 Uhr für Senioren).

Boxen

In der Sporthalle Jost findet am 14. 5. 20 Uhr, ein Boxabend statt, wobei alle namhaften Karlsruher Boxer im Ring sein werden. In den Hauptkämpfen stehen sich gegenüber: Rutschker (Germania) - van der Ehe (Pforzh.), Feuchter (Germania) - Michaelis (Pforzheim), Zendt (Durlach) - Dittler II (Pforzheim).

Ringen

Südd. Meisterschaft: ASV Feudenheim - KSV Bamberg, SG Ekenheim - ASV Schifferstal, KV 95 Stuttgart - München-Ost.

In Dortmund-Mörde findet ein „Nordisches Turnier“ der deutschen Kernmannschaft der Fliegengewichtsklasse statt. Im Weltgewichtsklasse Nettlesheim, Paal, Hertling, Perbandt, Mackowiak und Wittmann und in der Fliegengewichtsklasse Eiler, Meerschheid, Ortman, Mödel und Schwalm.

Deutsche Schachmeisterschaft

In der 9. Runde wurde Dr. Troeger, der bisher ohne Niederlage war, von Kinniger geschlagen. Bogoljubow gewann gegen Bisinger, Niephaus schlug Rantenberg und Modale Heinrich. Unentschieden spielten: Uzischer - Czayz, Sannich - F. Schmidt, Sogel - Carlz, Güg - Dr. Roedl.

Stand nach der 9. Runde: Bogoljubow 7 1/2, Lothar Schmidt 7, Kinniger 6 1/2 P. L.

KFV - Phoenix 1:1

Ein leistungsmäßig überaus schwaches Spiel lieferten sich am Mittwochabend vor rund 1500 Zuschauern die beiden alten Lokalrivalen. Nach torloser erster Halbzeit ging Phoenix durch Mittelfeldtürmer Sanger in Führung. Ehrmann verwandelte kurz darauf einen Handelfmeter zum Ausgleich.

Beim 32. Fußball-Toto sind mit Ausnahme des Spieles Eintracht Frankfurt - Schweinfurt (das bereits stattgefunden hat) alle anderen Spiele zu tippen.

Heute Freitag, den 13. Mai 1949 gegen 12 Uhr „Rosinenbomber“ über Karlsruhe

Fallschirmabwürfe mit Schokolade für die Karlsruher Bevölkerung

Die Geschichte der „Rosinenbomber“ sehen Sie in dem hochaktuellen Beifilm

DIE BRÜCKE

Darsteller persönlich anwesend mit Oberleutn. Droll und Jos. Müller vom 13.-19. Mai in den führenden Karlsruher Lichtspieltheatern.

Table with 2 columns: Theater (GLORIA, SCHAUBURG, PALI, RHEINGOLD, ATLANTIK, SKALA) and showtimes.

Marienstr. 16 SCHAUBURG Ruf 7986

Ab heute 19.30 18.00 20.30 12hr

„DIE WEG NACH MAROKKO“

mit Bing Crosby, Bob Hope Dorothy Lamour

Der Film, auf den bereits ganz Karlsruhe wartet...

„DIE BRÜCKE“ Der Kultfilm des Tages

Sonntag und Sonntag um 13.00 Uhr halbe Preise für Jugendliche.

RHEINGOLD SKALA

Ab heute bis einmahl, Montag

„Der Millionär“

Ein sensationelles Lustspiel mit Gabriele Reissner, Hans Holt, Oskar Sims, Dazzi, „Die Brücke“.

GLORIA

Ab heute der große Kriminalfilm um eine sensationelle Bildfälscher-Affäre

Albr. Schönhals Viktor Staal Karin Himbold

Im Programm „Die Brücke“ Der aktuellste Film unserer Zeit

Freitag und Samstag Darsteller persönlich anwesend

Täglich 13.00, 15.00, 17.00, 19.00 und 21.00 Uhr

Sonntag Spätvorstellung 23.00 Uhr

Beachten Sie bitte unsere neuen Eintrittspreise (Jugendliche halbe Preise)

Auf vierstelligen Wunsch Sonntag, den 15. Mai, vorm. 10.30 Uhr Wiederholung des Kulturfilmabends

„Kampf dem Krebs“

Stadtkonzerte, Sonntag, 14. 5. 49, 19.30-21.30 Uhr, Musikverein Durlach

Sonntag, 15. 5. 49, 11-12.30 u. 16-18 Uhr Philharmonische Gesellschaft, Mittw.

Nach kurzem, schwerem Krankheitsverlauf ist am 12. 5. meines Mann, unseren guten Vater

Karl Friedr. Huber

Glasermeister nach einem schmerzreichen Leben von seinen Schmerzen.

In tiefem Leid: Berta Huber, geb. Wiebitt und Verwandte.

Die Beerdigung findet Samstag, den 14. 5., um 11.30, auf dem Karlsruher Hauptfriedhof statt.

Unsere liebe Mutter, Großmutter und Schwiegermutter ANNA SILBERNAGEL, geb. Weiß

ist nach länger, schw. Krankheit am 11. 5. verschieden. Die Beerdigung findet am 14. 5., um 11 Uhr, v. der Friedhofskapelle statt.

Lieselotte Bäre, geb. Silbernagel, Franz Philipp und Verwandte.

Die KURBEL

Tagl. 13, 15, 17, 19 (D 18), 21 (D 18) Sa. und So. auch 23 Uhr

„Wir spielen verrückt!“

Hans Moser, Paul Hörbiger, Hans Richter, Trude Maritz, Paul Henckels

SCHABERNACK

Sonntag, 13. Mai, 10.30 Matinee

„DAS GROSSE TREIBEN“

Telefonische Vorbestellungen: 874.

ATLANTIK LICHTSPIELE (DURLACHER TOR)

Der deutsche Lustspielfilm „DAS HOCHZEITS HOTEL“

X. Döllgen, Karin Handl, E. Waldow, 2 Stunden Länge und tolle Lachen

Außerdem i. Programm: „Die Brücke“, Tagl.: 13, 15, 17, 19, 21 Uhr

Amliche Bekanntmachungen

Allgemeine Ortskrankenkasse des Stadt- u. Landkreises Karlsruhe.

Öffentl. Zahlungsaufforderung! Zur Vermeidung der Zwangsbeitragszahlung werden die Arbeitgeber darauf hingewiesen...

Der Vollstreckungsbeamte.

Wiedereröffnung!

Am Samstag, den 14. Mai d. Js. eröffnen wir wieder die bekannte

Gaststätte zum Kronenfels

Karlsruhe, Kronenstraße 44

Durch Wiederaufbau und gelungene Ausstattung der neu hergerichteten Räume...

Freunde und Gäste sind herzlich eingeladen.

Theodor Ruf und Frau

Küchen-Aufzucht ohne Verluste

durch Befütterung von Calcein-G

Städt. Haushaltungs- und Fremdenbeschulung und Kinderbegleiterinnenklasse, Graf-Khena-Str. 18, Südwestschule, Mühlweg, den 18. 5. 1949, vorm. 9-12 Uhr

und nachmittags 14-17 Uhr ist die Anmeldung für alle Abteilungen. Letzte Schulzeugnisse mitbringen!

Stellen-Angebote

Hoher Verdienst für Herren u. Damen durch Reisetätigkeit, Vorstellung, Samstag, den 14. Mai, bei Weber, Kriehausen-Str. 18, IV.

Werbekolonne für erstklassige Familienzeitung mit Versicherung bei günstig. Bedingungen sofort gesch. Angebote unter Nr. 79031 an SAZ Karlsruhe.

Immobilien

Laden gesucht in lester Geschäftslage, oder Teilnahme an Ladenlokal oder 1. Stockwerk, 20 unter Nr. 79032 an SAZ Karlsruhe.

Wohnungstausch

Wohnungstausch Stuttgart - Karlsruhe

Riese in Stuttgart-Süd Cannstatt neuwertig, Dreizehner-Wohnung, Bad, Küche, Keller mit Werkstatt, bewirtschaftete Kellerräume, geräumige Garage, viele Gartenauslässe 3 Minuten vom Bahnhof, 3 Min. von Straßenbahn, in ruhiger Lage, Nähe Kurpark, Miete 100 DM (Gar. ca. 18 DM), (Telefonanschluß) - Fuhde antwort. 2-4-Zimmerwohnung in Karlsruhe und Umgebung, Anzahl v. 7450 an SAZ Kbr. 11

Zu verkaufen

Elek. Zimmerbühne u. Kredenz, neuwertig, unbenutzt, äußerst billig zu verkaufen, 20 unter Nr. 79220 an SAZ Karlsruhe

Antiker Schrank, Dessauer, Barock, 18 Jährig, Besidht. ab 15. 5. Adresse u. Nr. 33221 SAZ Karlsruhe zu erfragen

Nähmaschinn, neu u. geb., 1 Schrankmasch., 1 Zick-Zack, 3 Versenkbare, gebraucht, von 70.- DM an, Schmidt Kaiserstraße 36

Hohler-Handharmonika, v. Mod. X neu u. vkt. 20 u. 79028 an SAZ Kbr.

Automarkt

1 Triumph, 300 ccm 1 DKW, 200 ccm 1 Standard, 300 ccm

Im Auftrag zu verkaufen, Triumph-Schmidt, Ritterstr. 32, gegenüber Opel, Motorrad - Lieferwagen, Reparaturen

Auto, Mercedes, 170 V, Cabrio, Opel u. Audi je 3 Lit., 4 Tör., Lim., BMW, 3 Lit., Cabriolet, Ford Eifel Lim., v. vkt. Oststadt, Eisenw. 8-3, Tel. 7494

Motorrad, 98 ccm, neu, zupl., preisw., zu verk. 20 u. 79028 an SAZ Kbr.

Verloren - Gefunden

Zuckermarken gefunden, Abholen bei der Postk., Karlsruhe, Friedenstr. 19.

Verschiedenes

Schreiber übernimmt Reparaturen, Angebote unter Nr. 79031 an SAZ Kbr.

Geschäftliche Empfehlungen

Auswaschen von Trikotsachen mit Spül-Masch., übernimmt schnell u. preisw. Münster, Kriegsstr. 224, Ruf Nr. 8079.



DIE FRAU MUSS WIRTSCHAFTEN!

SIE WEISS QUALITÄT UND PREIS BEI KAUF EINES KLEIDUNGS-STÜCKES BESSER EINZUSCHÄTZEN... IHR RAT IST WICHTIG!

WIR FREUEN UNS, WENN SIE MIT IHRER FRAU ZU UNS KOMMEN

HERREN-ANZÜGE

DIE AUCH DER FRAU GEFALLEN

128.- 115.- 88.-

Herren-Regen-Mäntel

aus Popeline und gummierten Stoffen

89.50 58.- 39.-

Herren-Hosen, einfarbig und gestreift

41.- 35.- 29.50



jetzt noch Ecke Kriegs- u. Adlerstraße (ggü. d. Markthalle)

In Südde in Südde KAISERSTRASSE 170 (Nähe der Hauptpost)

Noch billiger

3 große Schlager

Kinderhalbschuhe Leder-Chromspitz, schwarz und braun Größe 31-35 12.50, Größe 27-30 11.50

Damensportschuhe modische Ausführung 19.95, 18.95, 17.95, 16.95 13.95

Etwas ganz Besonderes, nur solange Vorrat reicht

Kindersportschuhe div. modische Farben, Huntingcoll m. weiß. Kappgummisohle, Größe 31-35 15.90, Größe 27-30 14.90

Auch noch ein Realposten Damensommerschuhe ab DM 4.50

Schuhhaus ADOLF RIESS

Karlsruhe, Kaiserstraße 123, Ruf 2396

Hinweise

Karlsruher Turnverein 1846, Am 26. 5. 20 Uhr „Bevaria“, Ecke Hirsch- und Amalienstr., Generalversammlung, Tagesordnung liegt auf der Geschäftsstelle auf, Anträge Nr. 26. 5. 1948.

Städt. Gartenkonzerte, Sonntag, 14. 5. 49, 19.30-21.30 Uhr, Musikverein Durlach

Sonntag, 15. 5. 49, 11-12.30 u. 16-18 Uhr Philharmonische Gesellschaft, Mittw.

woch, 18. 5. 49, 16-18 Uhr, Bläserorchester Karlsruhe, Konzerte finden nur bei günstiger Witterung statt.

Städt. Gartenkonzerte, Sonntag, 14. 5. 49, 19.30-21.30 Uhr, Musikverein Durlach

Sonntag, 15. 5. 49, 11-12.30 u. 16-18 Uhr Philharmonische Gesellschaft, Mittw.

woch, 18. 5. 49, 16-18 Uhr, Bläserorchester Karlsruhe, Konzerte finden nur bei günstiger Witterung statt.

Städt. Gartenkonzerte, Sonntag, 14. 5. 49, 19.30-21.30 Uhr, Musikverein Durlach

Sonntag, 15. 5. 49, 11-12.30 u. 16-18 Uhr Philharmonische Gesellschaft, Mittw.

woch, 18. 5. 49, 16-18 Uhr, Bläserorchester Karlsruhe, Konzerte finden nur bei günstiger Witterung statt.

Städt. Gartenkonzerte, Sonntag, 14. 5. 49, 19.30-21.30 Uhr, Musikverein Durlach

Sonntag, 15. 5. 49, 11-12.30 u. 16-18 Uhr Philharmonische Gesellschaft, Mittw.

woch, 18. 5. 49, 16-18 Uhr, Bläserorchester Karlsruhe, Konzerte finden nur bei günstiger Witterung statt.

Städt. Gartenkonzerte, Sonntag, 14. 5. 49, 19.30-21.30 Uhr, Musikverein Durlach

Sonntag, 15. 5. 49, 11-12.30 u. 16-18 Uhr Philharmonische Gesellschaft, Mittw.

woch, 18. 5. 49, 16-18 Uhr, Bläserorchester Karlsruhe, Konzerte finden nur bei günstiger Witterung statt.

Städt. Gartenkonzerte, Sonntag, 14. 5. 49, 19.30-21.30 Uhr, Musikverein Durlach

Sonntag, 15. 5. 49, 11-12.30 u. 16-18 Uhr Philharmonische Gesellschaft, Mittw.

woch, 18. 5. 49, 16-18 Uhr, Bläserorchester Karlsruhe, Konzerte finden nur bei günstiger Witterung statt.

Städt. Gartenkonzerte, Sonntag, 14. 5. 49, 19.30-21.30 Uhr, Musikverein Durlach

Sonntag, 15. 5. 49, 11-12.30 u. 16-18 Uhr Philharmonische Gesellschaft, Mittw.

woch, 18. 5. 49, 16-18 Uhr, Bläserorchester Karlsruhe, Konzerte finden nur bei günstiger Witterung statt.

Städt. Gartenkonzerte, Sonntag, 14. 5. 49, 19.30-21.30 Uhr, Musikverein Durlach

Sonntag, 15. 5. 49, 11-12.30 u. 16-18 Uhr Philharmonische Gesellschaft, Mittw.

woch, 18. 5. 49, 16-18 Uhr, Bläserorchester Karlsruhe, Konzerte finden nur bei günstiger Witterung statt.

Städt. Gartenkonzerte, Sonntag, 14. 5. 49, 19.30-21.30 Uhr, Musikverein Durlach

Sonntag, 15. 5. 49, 11-12.30 u. 16-18 Uhr Philharmonische Gesellschaft, Mittw.

woch, 18. 5. 49, 16-18 Uhr, Bläserorchester Karlsruhe, Konzerte finden nur bei günstiger Witterung statt.

Städt. Gartenkonzerte, Sonntag, 14. 5. 49, 19.30-21.30 Uhr, Musikverein Durlach

Sonntag, 15. 5. 49, 11-12.30 u. 16-18 Uhr Philharmonische Gesellschaft, Mittw.

woch, 18. 5. 49, 16-18 Uhr, Bläserorchester Karlsruhe, Konzerte finden nur bei günstiger Witterung statt.

Städt. Gartenkonzerte, Sonntag, 14. 5. 49, 19.30-21.30 Uhr, Musikverein Durlach

Sonntag, 15. 5. 49, 11-12.30 u. 16-18 Uhr Philharmonische Gesellschaft, Mittw.